

# Fantastische Tiere, echte Realisten

Am Sonnabend wird in der Büdelsdorfer Carlshütte die 21. Nord-Art eröffnet – eine Ausstellung mit großer inhaltlicher Vielfalt

Von Martin Schulte

**BÜDELSDORF** Die großen Drachen sind fort. Die fliegenden Publikumsliebhaber der vergangenen beiden Jahre mussten ihre angestammte Höhle für Michal Gabriels fantastische Tierwelt räumen. Dort schweben also nun Rothirsche unter der Hallendecke und am Boden schleicht sich ein Raubtier-Rudel in Richtung der Besucher – elegante Katzen und seltsame Affen-Wesen mit langen Extremitäten, die wie Besucher aus weit entfernten Welten anmuten. Diese märchenhafte Welt des tschechischen Bildhauers Gabriel, der im vergangenen Jahr mit dem Nord-Art-Preis ausgezeichnet wurde, ist eines der Zentren der diesjährigen Nord-Art, die am kommenden Sonnabend eröffnet wird – und mit Sicherheit einer der Hingucker.

Seit gut sieben Wochen bereits wird in der Büdelsdorfer Carlshütte gehängt und geschraubt, ausgepackt und bemalt. Einige Werke sind aus dem Vorjahr bekannt, aber die meisten der über 1000, teilweise riesigen Arbeiten werden in diesem Jahr erstmals auf der Nord-Art gezeigt.

Und die Zahl der ausstellenden Künstler ist von 200 auf gut 350 gewachsen, was die Arbeit der Kuratoren Wolfgang Gramm und Inga Aru nicht unbedingt einfacher macht: „Bis zum 1. April war noch ziemlich viel Bewegung drin“, sagt Inga Aru. Sie meint die Planung und die Aufteilung der Werke auf den rund 20000 Quadratmetern Hallenfläche.

Zum Beispiel im französischen Pavillon: Frankreich ist in diesem Jahr das Land, das besonders im Fokus steht, und zwar unter dem Titel: „Some of us – einige von uns“. Das klingt nach falscher Bescheidenheit, denn allein aus Frankreich sind 171 Künstlerinnen dabei – und kein einziger Künstler. Ein Statement, das der Kurator Jerome Cotinet-Alphaize mit einer Entwicklung im französi-



**Eleganter Flug:** Nord-Art-Stifterin Johanna Ahlmann mit einem Gabriel-Hirsch. FOTOS: MARCUS DEWANGER



**Spiegelkabinett:** Inga Aru in Deng Guoyuans „Noah's Garden“.



**Kurator:** Jerome Cotinet-Alphaize.

schon Kunstmarkt begründet: „Wir haben in Frankreich so viele erfolgreiche Künstlerinnen, wie nie zuvor. Deshalb ha-

be ich bewusst nur weibliche Protagonisten gewählt.“ Die geballte französische Weiblichkeit findet viele Ausdrucks-

formen – von der Fotografie bis zur Audio-Kunst (auf französisch natürlich), von klassischer Malerei bis zur Videoin-

stallation. Für die Nord-Art-Kuratorin Inga Aru war der Schwerpunkt naheliegend: „In Frankreich passiert politisch und gesellschaftlich gerade vieles, was auch für Europa wichtig ist.“

Ohnehin fällt auf, dass die Nord-Art sehr politisch ist in diesem Jahr. Auf den Fotos von Susana Sanroman treiben Menschen unter Wasser zwischen Plastik-Teilen – ein ebenso verstörender Anblick wie die 16 chinesischen Leiharbeiter aus Fiberglas, die in Lebensgröße kopfüber von der Decke hängen. In die Debatten der Zeit passt auch das Groß-Kunstwerk „Noah's Garden“ des Chinesen Deng Guoyuan: Ein riesiges, begehrtes Spiegelkabinett, in dem künstliche Pflanzen in grellen Farben scheinen. Dieses kunstvolle Paradies ist äußerst zerbrechlich. Die Nord-Art erzählt viele ökologische Parabeln in diesem Jahr.

Und zwischen diesen großen Linien gibt es vieles, was der Entdeckung harret. Thomas Marcussons transparente und farbige Glasköpfe etwa, in denen Bewegung erst entsteht, wenn die Objekte auf Facebook mit dem berühmten blauen Daumen versehen werden. Eine kluge Idee. Oder die Arbeiten der Finnischen Liisa Hietanen, die die Bewohner ihres Heimatortes Hämöenkyrö als Häkel- oder Strickfiguren zeigt. Lebensgroß, versteht sich.

Und auch besondere Ehrengäste aus der Region sind in diesem Jahr erstmals in Büdelsdorf dabei. Die Norddeutschen Realisten zeigen ihre Arbeiten in der Wagenremise.

14 Maler stellen in dem historischen Gebäude aus, darunter auch mal wieder der großartige Friedel Anderson, der den Norddeutschen Realisten eigentlich gar nicht mehr angehört. Der Itzehoer Maler ist ein Publikumsliebhaber wie die Nord-Art-Drachen – obwohl er gar nicht fliegen kann.

**Nord-Art 2019:** Eröffnung am Sonnabend, 17 Uhr. Bis 13. Oktober. Carlshütte, Vorwerksallee 3, Büdelsdorf.